

v) Fazit

Die vielfältigen theoretischen und konzeptionellen Bezugspunkte des SWIMMER Projekts wurden dargelegt. Mit diesem Ansatz erhoffen sich die Projektverantwortlichen zum einen die Anknüpfungsfähigkeit des Projekts an den aktuellen Wirksamkeits-Diskurs in der gesundheitlichen Versorgung sicherzustellen und zum anderen die Nachteile einer verkürzten what-works-Agenda hinter sich zu lassen. Die realist evaluation thematisiert die für die Praxis der Sozialen Arbeit wichtige Variable des Kontextes und ermöglicht die Beschreibung von Wirkmechanismen. Gleichzeitig wird weiterhin ein Wirkungsbegriff verfolgt, der sich aus dem Verständnis von Ursache und Wirkung ableitet, nach dem nur nach einem Vergleich des kontrafaktischen Zustands Aussagen über die Wirkung einer Intervention (für eine bestimmte Gruppe und unter bestimmten Bedingungen) getroffen werden können. Diese Form der Erkenntnisse sind Grundlage politischer beziehungsweise im Spezialfall der gesundheitlichen Versorgung in Deutschland öffentlich-rechtlicher Allokationsentscheidungen, stellen für die Projektverantwortlichen jedoch nur eine Möglichkeit zur Beurteilung kausaler Zusammenhänge dar.